



## Liebe Tierfreunde !

Zuerst einmal möchte ich mich ganz, ganz herzlich bei Ihnen für die finanzielle und moralische Unterstützung nach meinem Infobrief bedanken. Mein Infobrief war, wie so oft, ein verzweifelter Hilferuf an Sie um unsere Tiere und unser Tierheim vor dem finanziellen „Aus“ zu retten. Von ganzem Herzen möchte ich Ihnen dafür Danken, dass Sie so schnell all unsere notleidenden Tiere wieder einmal gerettet haben, damit wir sie versorgen und betreuen konnten. Vielen Dank für Ihre große Hilfe!

In meinem letzten Infobrief hatten wir die Pfotenspendenaktion „Gib Fünf“ ins Leben gerufen. Wir hatten Sie um Spenden und Anregungen gebeten, wie wir es schaffen können, auf Dauer aus der ständigen finanziellen Notlage herauszukommen. Für Ihre Bereitschaft, an der Spendenaktion teilzunehmen, bedanken wir uns von ganzem Herzen! Doch die finanzielle Lage unseres Tierheims, ist und bleibt wie immer weiter sehr gespannt, so dass wir wieder einmal nicht wissen wie es weiter gehen soll. Ich zittere wie immer und hoffe dass wir die dringende finanzielle Hilfe und Unterstützung erhalten, sonst ist die Versorgung unserer Hunde und Katzen nicht mehr möglich! Bitte helfen Sie unseren vielen Tieren in dieser Notlage erneut, damit wir alle versorgen und betreuen können!

2013 konnten wir im Katzenhaus die Zimmer 2 und 3 Dank ihrer Hilfe renovieren. Beide Zimmer waren damals total befallen mit Salpeter und Schimmel. Nach dem Entfernen der Schäden wurde zusätzlich in beiden Zimmern eine sehr große, gemauerte und geflieste Quarantänebox für Neuankömmlinge, kranke, oder frisch operierte Katzen gebaut.

Dank Ihrer finanziellen Hilfe nach meinem letzten Infobrief konnte Steffen zum Glück im Katzenhaus auch das komplette Zimmer 1 renovieren. Zimmer 1 war ebenfalls total befallen mit Salpeter und Schimmel. Wie in den



Zimmern 2 und 3 wurde auch hier eine sehr große, gemauerte, und geflieste Quarantänebox für Neuankömmlinge, kranke, oder frisch operierte Katzen gebaut.

Wir wussten da noch nicht wie schnell und wie dringend wir dieses leere Zimmer benötigen würden! Sofort nach der Renovierung zogen ganz schnell 10 neue Katzenkinder in Zimmer 1 ein! Das Zimmer war gerade fertig, der Freilauf wurde für die Katzenkinder gesperrt, der musste

noch renoviert werden. Aber das war nicht schlimm, die Hauptsache die Katzenkinder hatten ein Dach über dem Kopf! Aber dazu später! Ich beginne von Anfang an!

Die ehrenamtliche Helferin Tabea kam vom 24.05.-27.06.14 zum Helfen zu uns ins Tierheim nach Teneriffa. Tabea war eine sehr große Hilfe und hat sich rührend um unsere Tiere gekümmert. Vielen Dank liebe Tabea für Deine Unterstützung in diesen vier Wochen!

Eines Morgens stand ein kleiner zugeklebter Pappkarton vor unserem Hoftor. Darin saßen die drei winzige Hundewelpen Basti, Balou und Basko. Die kleinen Zwerge freuten sich riesig als sie Menschen sahen und wollten sofort schmusen. Sie fraßen gleich gierig ihr Nassfutter und erkundeten dann sofort ihr neues Zuhause. Die drei sind lustige kleine Racker und zum Glück total anhänglich.

Tierheim aufnehmen können. Wir willigten ein, und so kam Kitty zu uns. Kitty wurde bei Fernando kastriert und Fernando meinte, dass sie vor ca. 2-3 Monaten Junge gehabt hätte.

Nur wenige Tage später standen in einer Transportbox an unserem Hoftor 3 winzige Katzenkinder. Elmar war gerade wieder in Teneriffa, er und Else brachten die ausgehungerten Katzenkinder Gipsi, Gino und Ginni in der Finca, in der Quarantänebox, im Zimmer eins bei Kitty, unter.



Gino-Gipsi-Kitty



Tabea

Basti-Basko-Balou



Basti-Basko-Balou in der Kiste



Ginni



Gino



Basti



Gipsi



Basko



Basti

Im Mai entdeckte eine Urlauberin aus der Schweiz in ihrer Hotelanlage das Kätzchen Kitty, das schreiend alle Urlauber um Futter anbettelte. Die tierliebe Schweizerin fütterte das Kätzchen und rief uns an um zu fragen, ob wir dem menschenbezogenen Kätzchen helfen und es bei uns im

Als Kitty die Kleinen sah war sie gleich ganz aufgeregt und die Kleinen riefen nach ihr. Alle Menschen waren sich sehr sicher, dass die drei Kätzchen Kittys Kinder waren. Else öffnete den Katzenkindern wieder die Quarantänetur und schnell rannten alle zu Kitty und schmusen und schnurrten mit ihr um die Wette. Kitty nahm sich der drei Babys sofort an, aufgeregt putzte und bemutterte sie die Babys, die sich liebevoll an sie kuschelten. Die kleinen Kätzchen waren begeistert und ließen geduldig alles mit sich geschehen; sie genossen es, wieder eine Mama zu haben, nun sind alle vier unzertrennlich.

Unser Mitarbeiter José, der in der Anfangszeit der Arche Noah einige Jahre bei uns gearbeitet hatte, rief eines Abends an. Er hatte in seinem Garten ein winziges Kätzchen gefunden, das vor Hunger laut schrie. Er brachte die winzige Minou sofort zu uns ins Tierheim. Schnell bereitete Else Milch und fütterte die Kleine. Minou war total ausgehungert und schlang gierig ihre Milch hinunter, sie konnte aber noch nicht selbständig fressen und musste mit der Spritze gefüttert werden. Wieder einmal waren wir alle entsetzt, wie man die kleine Minou gnadenlos „weggeworfen“ und „entsorgt“ hatte. Nach dem Füttern wurde bei Else im Anbau unsere alte, kleine Draht-Quarantänebox aufgebaut, damit Minou nachts von Else mit der Spritze gefüttert werden konnte.

Tagsüber übernahmen die Mitarbeiterinnen das Füttern von Minou und Else konnte wenigstens etwas schlafen. Am Anfang musste sie nachts alle zwei Stunden von Else gefüttert werden. Zum Glück fraß sie nach wenigen Tagen so gut und so viel, dass sie nachts nur noch gegen 00.00 Uhr, gegen 05.00 Uhr und um 07.30 Uhr gefüttert werden musste. Sie schlabberte nun auch schon genüsslich ihren Babybrei, wollte keine Milch mehr, und entwickelte sich prächtig.



Minou



Mickey

Mickey jedoch trank nur wenig. Nach dem Füttern kamen sie in den Anbau zu Minou in die Quarantänebox, es gab leider keine Möglichkeit mehr, sie woanders unterzubringen. Minou genoss es nun sichtlich, nicht mehr alleine zu sein.

Dem kleinen Mickey jedoch ging es von Tag zu Tag zusehends schlechter und er wurde immer schwächer. Er bekam schlimmen Durchfall und verlor trotz Medikamente und Füttern in kurzen Abständen immer mehr Gewicht. Als

Else Mickey eines Nachmittags seine zusätzliche Milch geben wollte, lag er friedlich zusammen gerollt wie schlafend da. Sein kleines Leben hatte aufgehört zu kämpfen, er war einfach nicht mehr wach geworden.

Wir hatten großes Glück, am 20.07.14 kam Natascha, eine junge Frau aus Deutschland, für 1 Jahr als ehrenamtliche Helferin zu uns ins Tierheim nach Teneriffa. Natascha ist eine sehr liebe und engagierte junge Frau, sie ist eine sehr große Hilfe. Liebe Natascha, ganz herzlichen Dank für dein Kommen und dein großes Engagement und deine große Unterstützung!



Minni

Eines Abends klingelte es am Hoftor. Als Else und Elmar öffneten war niemand mehr da. Vor dem Tor stand ein kleiner Karton mit Löchern, darin saßen zwei winzige



Minou-Minni-Mickey

Kätzchen. Mickey und Minnie schrien laut vor Hunger mit ihren piepsigen Stimmen.

Die beiden Katzenbabys waren in einem entsetzlichen und erbarmungswürdigen Zustand; abgemagert und ausgetrocknet, nur Haut und Knochen, voller Flöhe und total verdreckt. Else und Elmar bereiteten sofort Katzenmilch zu und fütterte die Kleinen mit der Spritze. Minnie trank zum Glück gut, der kleine



Natascha mit Katzenkindern

Spanier aus dem Norden standen vor unserem Hoftor und fragten ob wir die kleine Hündin Linda aufnehmen könnten, deren Besitzerin verstorben war. Das Haus, in dem sie immer noch von Verwandten versorgt wurde, sollte verkauft werden, Linda wollten sie jedoch

danach nicht mehr behalten. Wir stimmten zu, Linda zu nehmen, bekamen dann aber einen Anruf, dass die neuen Hauseigentümer Linda doch gerne übernehmen würden.

Vier Wochen später standen die Spanier wieder am Hoftor und erzählten, dass der Hund der neuen Hausbesitzer auf die kleine Linda gefallen war und sie sich dadurch schwer verletzt hatte. Sie brachten Linda sofort in eine Klinik im Norden. Lindas Kiefer war gebrochen und musste operiert werden. Ihr Kiefer wurde genagelt. Die Operation war nun zehn Tage her und sie entschieden endgültig, Linda bei uns abzugeben.

Die Versorgung der armen kleinen Linda gestaltete sich für sie zu schwierig und zu zeitaufwendig, auch die viele Arbeit und Mühe wollten sie nicht aufbringen, dazu waren sie nicht bereit. Linda trug seit der Operation einen Maulkorb, um ihren Kiefer zu schonen. Selbstverständlich willigten wir ein, dass Linda zu uns ins Tierheim kam. Linda war in einem schrecklichen Zustand! Die Spanier erzählten, dass Linda nur morgens und abends sehr wenig Nassfutter und etwas Wasser bekam, mehr nicht! Sie hatten sich keinerlei Mühe gemacht die frisch operierte Linda anständig zu betreuen und regelmäßig mit Futter und Wasser zu versorgen. Sie legten ihr den Maulkorb um und ließen sie fast verhungern und verdursten. Ausgerechnet zu dieser Zeit war es entsetzlich heiß, und da Linda ständig einen Maulkorb trug und die Spanier sie nur 2 mal am Tag mit zu wenig Futter und Wasser versorgten, hatte Linda den ganzen Tag fürchterlichen Hunger und Durst. Sie hechelte sehr und litt entsetzlich!

Else und Natascha nahmen Linda erst einmal den Maulkorb ab und beide wichen entsetzt vor dem fürchterlichen Gestank, der aus Lindas Mund kam, zurück.



Linda

Der komplette Maulkorb stank entsetzlich nach Verwesung und alter Wunde. Lindas Schnäuzchen war wund und roch ebenfalls entsetzlich.

Else und Natascha stellten Linda Nassfutter und Wasser hin um zu sehen ob sie etwas fressen würde. Wieder wichen Else und Natascha entsetzt zurück, denn nun, als der Maulkorb entfernt war, krochen Maden aus Lindas geöffnetem und entsetzlich stinkendem Mund.



Linda jedoch stürzte sich sofort, wie eine Verhungerte und Verdurstende, gierig auf das Wasser und das Futter. Sie schlang und schlang, Else und Natascha kamen kaum nach, die Schüssel mit neuem Futter zu füllen. Entsetzlich ausgehungert war die kleine Maus, immer wieder verlangte sie neues Futter. Zwischendurch trank sie gierig Wasser und fraß sofort wieder weiter. Nach vielen Portionen war sie endlich richtig satt und zufrieden. Else und Natascha waren total entsetzt, wie viel Hunger und Durst Linda hatte!

Am nächsten Tag kam Linda sofort zu Fernando in die Klinik, damit ihr Mund gereinigt und behandelt werden konnte. Auch Fernando war fassungslos über Lindas Zustand, er konnte es kaum glauben. Linda hat sich zum Glück sehr schnell erholt, nach einer Woche hatte sie schon sehr gut zugenommen. Als ihr Mund gut verheilt war durfte sie zu dem kleinen Arico in die Box. Beide freuten sich riesig und sind ein fröhliches und verspieltes Pärchen geworden.

Elmar flog wieder für zwei Woche nach Teneriffa, viel war zu erledigen.

Unsere ehemalige Mitarbeiterin Cecilia entdeckte eine Hündin in der Nähe einer Ortschaft an einer Mülltonne, die verzweifelt nach etwas Essbarem suchte. Sie war sehr schwach und konnte nur noch



Ceci



Ceci

Else

schwankend laufen. Cecilia brachte die halb verhungerte Hündin sofort zu uns ins Tierheim.

Die Hündin Ceci kam zum Glück sehr schnell wieder zu Kräften und erholte sich gut. Da Pedro nach Marianns Tod alleine in seiner Box saß, durfte Ceci mit Pedro erst einmal spazieren gehen um zu sehen, ob sich beide gut verstehen. Es klappte fantastisch! Beide freuten sich riesig und spielten sofort miteinander! So durfte Ceci bei Pedro einziehen, und wie schön, die Freude war groß, beide verstehen sich sehr gut und Pedro blüht sichtlich auf.

Nun war der Zeitpunkt da an dem wir, innerhalb weniger Tage, insgesamt 10 junge Katzenkinder aufnehmen mussten. Es stellte sich heraus, dass die Renovierungs- und Umbauaktion des Zimmers 1 im Katzenhaus die richtige Entscheidung und ein großer Segen war. Ohne die Umbauaktion hätten wir die 10 Kätzchen nicht aufnehmen können, denn die Kleinsten mussten zunächst einmal in der Quarantänebox untergebracht werden.

Und wieder stand morgens ein Pappkarton mit drei ca. vier Monate alten Katzenkindern vor dem Hoftor. Die drei Jungs Speedy, Sparky und Spicy waren in einem sehr guten Zustand, sehr sauber und ohne Flöhe. Sie haben sicherlich in einem guten Haus gelebt. Speedy und Sparky wollten sofort schmusen und gestreichelt werden.



Spicy



Sparky



Speedy

Spicy war am Anfang etwas zurückhaltender als seine beiden Brüder. Als er seine leichte Scheu abgelegt kam er genauso neugierig auf uns Menschen zu wie Speedy und Sparky. Alle drei möchten nur spielen und gestreichelt werden.

Eine Spanierin stand mit 7 kleinen Katzenbabys, aus zwei Würfen, vor unserem Hoftor. Der Altersunterschied betrug ca. 2 Wochen. Die Spanierin wollte die Kätzchen bei uns abgeben. Auf unsere Frage, wo die Katzenmütter seien erklärte sie barsch, dass sie die Mütter bei sich Zuhause habe. Wir erklärten ihr, dass wir die Katzenkinder aufnehmen würden, aber sie solle uns bitte die Katzenmütter zum Kastrieren vorbeibringen, die Kosten würden wir selbstverständlich übernehmen. Damit war sie nicht einverstanden, sie schüttelte nur widerwillig ihren Kopf und nahm die Katzenkinder wieder mit. Zwei Tage später standen die sieben Katzenbabys, natürlich ohne ihre Mütter, in einem Karton vor unserem Hoftor!

Nach einigen Schwierigkeiten beim Fressen gewöhnten sich Mecki, Merly zum Glück schnell daran, selbstständig

zu fressen. Schlimm war nur wie so oft, dass wir die Mütter nicht kastrieren konnten. Es ist vorprogrammiert, wann die nächsten Katzenkinder von den beiden Müttern vor unserem Hoftor stehen!



Ankunft im Karton

M+N Katzenkinder

Alle 10 Katzen, Speedy, Sparky Spicy, Mecki, Merly, Nicko, Ninja, Nici, Ninny und Nicita sind im Zimmer eins des Katzenhauses untergebracht, sie sind eine fröhliche Truppe. Die drei älteren Jungs haben es auch übernommen, sich um die Kleineren zu kümmern. Vor allem Speedy putzt und betreut sie mit viel Hingabe. Sie toben und spielen den ganzen Tag und es ist eine Freude ihnen zuzusehen.



Mecky



Merryl



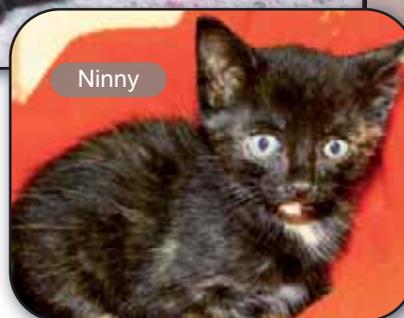
Nici



Nicita



Ninja



Ninny



Nicko

Eines Abends hörte Else vor dem Hoftor ein Auto parken. Sie schaute sofort nach und da stand ein Pappkarton mit den 9 Hundewelpen; Lucky, Lany, Lara, Larry, Lars, Lasco, Lasse, Laurin und Lazy.



Ankunft der L-Welpen



Lucky



Lani



Larry



Lara



Lasse

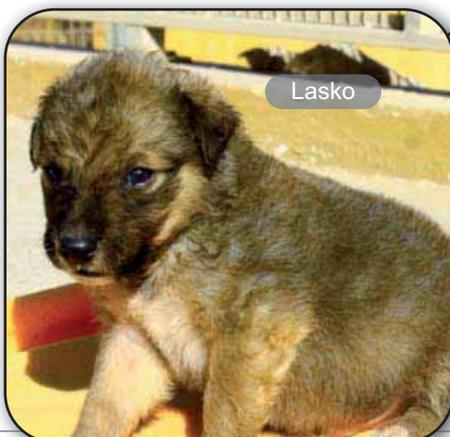
Hätte Else das Auto nicht gehört und nachgesehen, dann hätten die Babys die ganze Nacht dort gestanden. Mit Sicherheit wären einige am nächsten morgen nicht mehr am Leben gewesen. Die neun kleinen Welpen waren total verdreckt und fürchterlich ausgehungert. Sie schrien und jaulten laut nach ihrer Mama. Weil sie noch so klein waren brachten wir sie in einem freien Zimmer in der Finca unter. Nun waren wieder Nachtschichten angesagt. Sie bekamen püriertes Futter aus Spritzen.

Gott sei Dank war keiner der Welpen scheu und ein paar Tage später fraßen sie sogar schon alleine vom Teller. Als sie nachts nicht mehr zugefüttert werden mussten, konnten sie in ein freies Zimmer im Welpengehege umgesetzt werden. Dort fühlen sie sich sehr wohl und genießen die

Zimmer und dem gefliesten Freilauf. Immer wenn sie ihre Menschen hören laufen alle gleich wedelnd an die Schleusentür. Es ist eine sehr fröhliche Truppe. Sie wachsen und gedeihen, sind munter und verspielt, sie freuen sich über jeden, der sie besucht.



Lars



Lasko

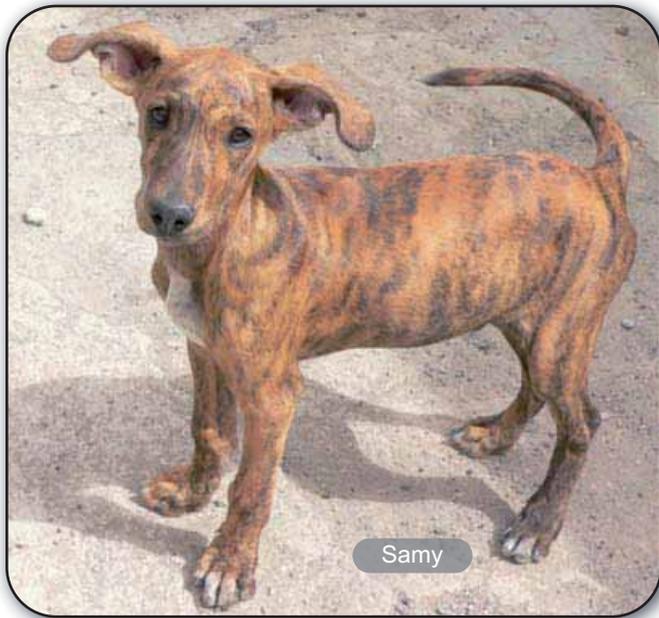


Lazy



Laurin

Ein deutsches Pärchen fragte bei uns nach, ob wir ihren kleinen Welpen Samy aufnehmen könnten. Sie hatten ihn vier Wochen vorher in einer Schlucht gefunden und aufgepäpelt. Sie ließen ihn entwurmen und impfen. Aus gesundheitlichen Gründen mussten sie aber nach Deutschland zurück und hatten niemanden gefunden, der den kleinen Samy hätte aufnehmen können.



Samy

Selbstverständlich nahmen wir Samy sofort bei uns auf. Mit Tränen in den Augen gaben sie ihn bei uns ab. Samy durfte nach einigen Tagen mit Maline und Lisa spazieren gehen. Alle drei verstanden sich sofort gut. Samy kam zu Lisa und Maline in deren Zimmer im Welpengehege, alle drei sind glücklich und fühlen sich sehr wohl.

Die Tierschützerin Jill rief bei uns an, auf El Hierro brauchte der kleine Jack-Russell-Mischling, Jacky, dringend Hilfe. Jacky konnte sehr schlecht laufen, er hatte starke Schmerzen. Der Tierarzt auf El Hierro hat kein Röntgengerät.

Wir nahmen Jacky auf und die Untersuchung und das Röntgen bei Fernando ergab, dass das linke Hinterbein vor lan-



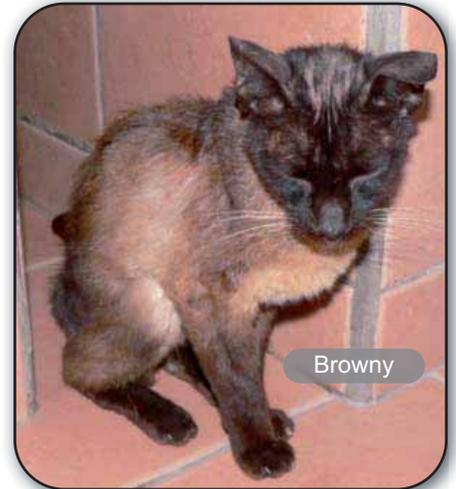
Jacky



Jackys Pfote

ger Zeit am Oberschenkel gebrochen war. Dieser Bruch ist so zusammengewachsen, dass das ganze Hüftgelenk steif ist. Am rechten Hinterbein hat er Strangulierungsmerkmale. Er muss sehr lange Zeit an seinem Beinchen angekettet gewesen sein. Mittlerweile geht es ihm ganz gut und er läuft jeden Tag besser.

Spätabends klingelte eine Frau an unserer Tür, sie hatte einen total abgemagerten Kater bei sich. Die Frau erzählte, dass der Kater schwankend über die Straße gelaufen und auf der anderen Straßenseite zusammengebrochen war. Sie hätte ihn fast überfahren. Wir mussten wieder ein Zimmer für die Fincakatzen sperren, um den bis aufs Skelett abgemagerten Siamkater Browny aufnehmen zu können. Nicht nur, dass er bis aufs Skelett abgemagert war, er war auch voller Flöhe, Fell fehlte an manchen Stellen und er war stark ausgetrocknet.



Browny

Er stank ganz fürchterlich und hatte am Bauch große Verletzungskrusten. Gierig fraß er das angebotene Futter und trank sehr viel Wasser.



Brownys Wunde

Ohne Futter und Wasser hätte er die Nacht sicher nicht überlebt. Am nächsten Morgen brachten wir ihn sofort zu Fernando in die Klinik, wo er einige Tage an die Infusion gelegt werden musste, sonst wäre er gestorben. Fernando stellte bei der Untersuchung fest, dass die Wunde am Bauch ca. 6,5 Zentimeter lang und sehr entzündet war. Die Wunde wurde behandelt und nach einigen Tagen konnte Browny zurück zu uns ins Tierheim. Er kam in „sein“ Zimmer, mittlerweile hat sich Browny gut erholt und er ist ein total lieber und verschmuster Kater.

Liebe Tierfreunde, leider gibt es auch wieder trauriges zu berichten. Ich war immer noch in Deutschland als Else mich anrief. Plötzlich und unerwartet ist unsere Fincakatze Becky gestorben. Im Mai 2009 wurde die Katzemama Bruni mit ihren beiden Babys Becky und Berry in einer Tragetasche vor unserem Hoftor abgestellt. Die beiden Katzenkinder waren anfänglich noch etwas scheu, aber Bruni kümmerte sich rührend um ihre Kinder, so dass sie schnell ihre Scheu verloren. Mama Bruni und Berry fanden zusammen ein schönes, neues Zuhause in der Schweiz. Die Trennung von Mutter und Bruder war für Becky sehr schlimm. Sie zog sich völlig zurück und ließ sich nicht mehr anfassen. Dieser Zustand blieb, so dass es unmöglich war Becky zu vermitteln. Wir hatten sie bei den vielen Katzen in der Finca mit eingegliedert.

Eines Morgens, als Else in den Garten ging, fand sie Becky tot im Garten liegen. Da Becky nie krank war und neben ihr eine tote Maus lag, vermuteten wir alle, dass die Maus vergiftete war und Becky sie angefressen hatte. Wir mussten dringend von Fernando wissen woran Becky gestorben war und ob man Gift über unsere Mauer geworfen hatte. Deshalb kam Becky sofort zu Fernando. Der stellte fest, dass Becky an einem Aneurysma in der Lunge gestorben war. Fernando sagte sie war sofort tot und hat nicht gelitten. Es war für uns alle ein Schock und wir können es immer noch



nicht richtig glauben, dass die süße Becky nicht mehr da ist. Aber trotz allem waren wir froh, dass nicht Gift die Ursache war.

Die süße Maus Becky gehörte einfach zu uns auf die Finca, obwohl sie sehr scheu war und sich nicht anfassen ließ.



Kali, meinem mittlerweile 18 Jahre alten Kater, ging es nicht gut. Fernando kam und er meinte, dass Kali wohl nicht mehr lange leben würde. Kali kam 1996 als Katzenbaby zu mir ins Tierheim. Er hatte damals einen schlimmen Katzenschnupfen und war völlig verstört, bekam Antibiotika und mehrmals am Tag Salbe in seine Augen. Das tägliche Einfangen und Salben machte ihn noch ängstlicher und es dauerte sehr lange, bis Kali sich wieder von mir anfassen ließ. Bei Fremden blieb er aber immer scheu. Da er einen leichten Silberblick hatte, nannte ich ihn oft auch liebevoll „Schielbacke“. Er lebte sehr lange bei uns im Katzen-Holzhaus zusammen mit Fienchen, Chikki, Gussi, Gassi und Judith. Alle anderen älteren Katzen sind letztes Jahr gestorben, und so gliederten wir den einsamen Kali bei den Fincakatten mit ein. Bald schmusste er mit fast allen Fincakatten und er genoss die Zuwendung und die Anwesenheit der andern Katzen.



Kali ging es bald zusehends schlechter, er wurde dünner und fraß nicht mehr gut. Leider durfte er nicht mehr lange bei uns bleiben. Als er fast gar nichts mehr fraß rief mich Else in Deutschland an. Fernando musste kommen, der schüttelte nach der Untersuchung nur noch den Kopf. Wir wollten Kali natürlich nicht leiden lassen, und so erlöste Fernando meine „Schielbacke“, meinen alten Kali, von seinen Leiden. Ich stand wieder einmal total unter Schock.



Schrecklich ist, dass mich so nach und nach all meine alten Katzen und Hunde verließen. Es ist einfach nur schrecklich, dass ich mich nicht von Becky und Kali verabschieden konnte.

Liebe Tierfreunde, es tut mir sehr leid, doch leider habe ich noch eine weitere, nicht erfreuliche Nachricht für Sie. Ich möchte es Ihnen jedoch persönlich mitteilen. Die meisten von Ihnen wissen, dass ich 2009 an Krebs erkrankt war. Als ich im Dezember 2013 zur Jahreshauptversammlung nach Bensheim flog, ging ich wieder zur Routineuntersuchung zum Arzt. Seit Monaten hatte ich Rückenschmerzen. Am 23.12.13 erhielt ich das Ergebnis der MRT und der CT. Ich bekam leider kein erfreuliches Ergebnis, der Krebs war zurück und ich hatte Knochenmetastasen. Ich erzählte niemandem etwas davon, selbst meiner Familie nicht, denn ich wollte mit ihr entspannt und gemütlich noch einmal Weihnachten und Sylvester feiern.

Viele, viele Arztbesuche standen nun im neuen Jahr an, und mein Skelett wurde vier Wochen bestrahlt. Nach ca. 2 Monaten kam auch der Brustkrebs an der gleichen Stelle wieder zurück. Ich brauchte erste einmal drei Tage, um aus dem tiefen Loch zu kommen, in das ich gefallen war, um zu entscheiden was ich tun würde. Ich entschied mich dann nur für eine leichte Chemotherapie. Aber der Krebs breitete sich weiter und weiter aus. Von all den vielen Arztbesuchen hatte ich so ziemlich die Nase voll. Durch meine erste Krebserkrankung kannte ich mich natürlich bestens aus. Bald darauf bekam ich erneut ein sehr negatives Ergebnis, ein MRT vom Kopf ergab Metastasen im Gehirn. Was dies bedeutete war mir selbstverständlich sofort klar. Viele medizinische Vorschläge wurden mir gemacht, harte Chemotherapie und die Bestrahlungen des Kopfes. Die Bestrahlungen des Kopfes ließ ich zu, die Chemotherapie lehnte ich ab, sie hätte mich dauerhaft ans Bett gefesselt. Eine Heilung war nicht mehr möglich und ich wollte wenigstens noch etwas Lebensqualität.

Ich wollte auch vor allen Dingen Zeit haben, um vieles vorzubereiten, zu richten, zu organisieren und noch viele Dinge erledigen, die noch dringend getan werden mussten! Da ich bei der Arche Noah seit fast 25 Jahren ein „Vorrausplaner“ sein musste, ging das alles sehr gut. Elmar und ich planteten alles bis ins kleinste Detail perfekt und gründlich durch!

Elmar, Dani, Torsten arbeiten weiter wie bisher. Else hat sich bereit erklärt, sich um unsere Arche Noah in Teneriffa zu kümmern. Else hat mehr als 10 Jahre Erfahrung im Tierheim und kennt sich bestens aus! Anna hat ein halbes Jahr im Tierheim gewohnt und gearbeitet. Sie hat dort fast alle Computerarbeiten übernommen und wird sich künftig um den einen Teil der Computerarbeiten kümmern.

Ich danke ganz besonders unserer großen Tierfreundin Else, die die Arche Noah so viele Jahre unterstützt hat. Doch vor allem Dingen möchte ich mich bei ihr dafür bedanken, dass sie nun für die Arche Noah da ist und mit vollem Einsatz dabei ist. Ich danke auch allen unermüdlchen ehrenamtlichen Helfern in Deutschland und Teneriffa, die der Arche in den vielen vergangenen Jahren treu geblieben sind.

Leider bleibt das große finanzielle Problem weiterhin bestehen! Helfen Sie uns, damit wir nicht immer wieder in finanzielle Not geraten und alle unsere Tiere auf Dauer nicht mehr versorgen können. Das wäre die schlimmste Katastrophe, bitte lassen Sie es nicht zu! Aus diesem Grund kann ich nur weiter an Ihre große Tierliebe appellieren. Ich möchte Sie innständig bitten, dass Sie weiterhin für unsere Tiere in Teneriffa da sind und Ihnen finanziell helfen, wie Sie es, meine lieben Tierfreunde, in all den fast 25 Jahren getan haben!

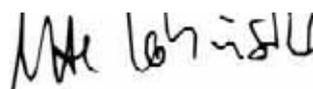
Mein größter Wunsch ist natürlich, wie Sie sich denken können, noch erleben zu dürfen, regelmäßig genügend Spenden zu erhalten, damit die monatlichen Kosten gedeckt sind. Unser Tierheim darf nicht aus finanziellen Gründen untergehen!!

**Ich möchte auch noch einmal an dieser Stelle auf unsere Aktion „Pfortenspende – Gib Fünf“ erinnern. Wir werden diese wichtige Aktion selbstverständlich weiter am Leben erhalten und hoffen, dass noch sehr viele Pfortenspenden hinzu kommen werden. Ich danke allen von ganzem Herzen, die sich bisher entschieden haben, die Arche Noah auf diese Weise zu unterstützen. Ich hoffe so, dass wir auch diejenigen von Ihnen erreichen werden, die sich bisher noch nicht für eine Pfortenspende entscheiden konnten. Wir möchten viel mehr tierliebende Menschen davon überzeugen, dass eine dauerhafte, finanzielle Unterstützung für den Fortbestand der Arche Noah und des Tierheims in Teneriffa unbedingt notwendig ist.**

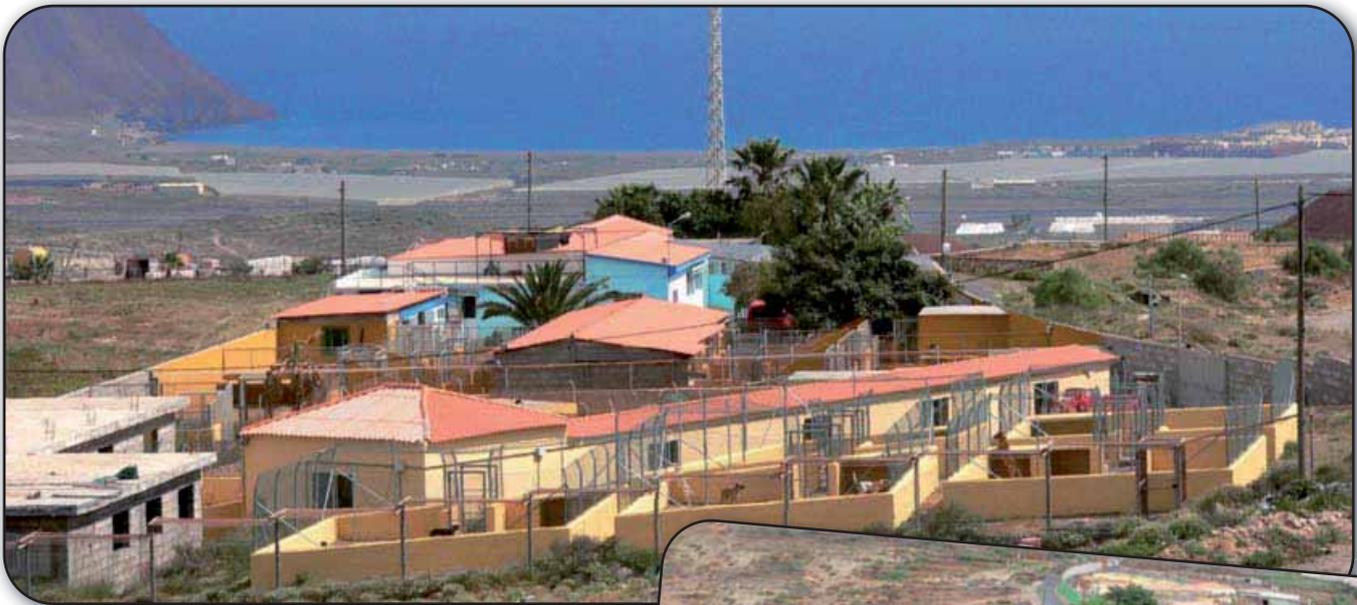
**Liebe Tierfreunde, bitte seien Sie nicht all zu sehr entsetzt und geschockt über meinen Brief. Ich durfte fast 25 Jahre Tierschutz auf Teneriffa gemeinsam mit Ihnen, liebe Tierfreunde, ausüben und notleidenden Tieren helfen. Ich konnte mit Ihnen ein sehr schönes und großes Tierheim, mit sieben Häusern, bauen. Wir haben tausenden Tieren das Leben gerettet, tausende wurden kastriert und blieben auf Teneriffa. Tausende wurden vermittelt. Wir haben verletzte, kranke und misshandelte Tiere gepflegt und ihnen neuen Mut, Freude und Vertrauen gegeben. Wir haben gemeinsam vieles erreicht! Diese fast 25 Jahre intensiver Tierschutz wiegen für mich alles auf. Blicke ich zurück, kommt mir diese Zeit vor wie 200 Jahre intensives und ausgefülltes Leben.**

**Liebe Tierfreunde, ich danke Ihnen allen von ganzem Herzen für Ihre jahrelange moralische und finanzielle Unterstützung. Bitte bleiben Sie wie immer unserer Arche Noah Teneriffa treu und vergessen Sie all unsere notleidenden Tiere in Teneriffa nicht. Sie benötigen Ihre Hilfe weiterhin so dringend!**

Liebe Grüße  
Ihre



Ute Lobüscher



### Impressum

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.  
Obergasse 10, 64625 Bensheim

Telefon: +49 6251 66117  
Telefax: +49 6251 66111  
Internet: [www.ArcheNoah.de](http://www.ArcheNoah.de)  
E-Mail: [info@archenoah.de](mailto:info@archenoah.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand:  
Ute Lobüscher (Vorsitzende), Elmar Lobüscher,  
Daniela Lobüscher, Torsten Lembke

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt -  
Registergericht  
Registernummer: VR 20680

### SEPA-Überweisung



**HELADEF1BEN** Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

**Arche Noah Teneriffa e.V., 64625 Bensheim**

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen  
**DE80509500680001010800**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

**HELADEF1BEN**

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

16

Datum

Unterschrift(en)

IBAN Auftraggeber

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Empfänger  
**Arche Noah Teneriffa e.V.  
64625 Bensheim**

IBAN: **DE80 5095 0068 0001 0108 00**

BIC: **HELADEF1BEN**

EURO

Auftraggeber/Einzahler

Spende

Verwendungszweck

**abzugsfähige Spende**

Eine Spendenquittung wird zugesichert  
**Arche Noah Teneriffa e.V.** ist wg. Gemeinnützigkeit  
anerkannt; Finanzamt Bensheim,  
Steuer-Nr. 00525054629 vom 18.05.2012;  
Amtsgericht Darmstadt, Register-Nr. VR 20680

(Datum)

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung  
des annehmenden Kreditinstitutes

111 360 000 36395

**Die Existenz des Tierheims Arche Noah Teneriffa ist in Gefahr !**



## **SPENDENAKTION: "PFOTENSPENDE - Gib FÜNF"**

**Helfen Sie unseren Vierbeinern mit einer  
monatlichen "Pfotenspende"  
von 5€ / 15€ / 25€ oder 55€**



*Vielen notleidenden Tieren, die keiner mehr möchte,  
gibt die Arche eine sichere Zuflucht...*



*Helfen Sie mit dieser symbolischen Pfoten-Münze  
unser Tierheim zu erhalten und sichern Sie damit  
die Versorgung unserer Vierbeiner auf Dauer.*

# Unser schützendes Dach - unser Zuhause!

„...für viele von uns ist die Arche unsere einzige Zuflucht!...“

„... Viele von uns haben hier seit Jahren ein Dach über dem Kopf“

Flocky vorher...



Lucky mit Kieferbruch... vorher...



Lisa vorher...



Flocky nachher...



Lucky nachher...



Lisa nachher...



„... uns möchte keiner mehr, hier sind wir sicher und geborgen und werden gesund gepflegt...“

„... die Arche schenkt uns eine Zukunft, bis sie für uns ein neues Zuhause findet...“

„... sicher und geborgen können wir hier bis zu unserem Lebensende dauerhaft leben...“



**Einzugsermächtigung**



**SPENDENAKTION: "PFOTENSPENDE - GIB FÜNF"**

Name | Vorname : \_\_\_\_\_

Straße | Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ | Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail : \_\_\_\_\_

Der Betrag in Höhe von EURO :  5€  15€  25€  55€ eigener Betrag \_\_\_\_\_ €

Ist monatlich ab (Monat / Jahr) \_\_\_\_\_ von meinem nachfolgenden Konto abzubuchen.

Geldinstitut : \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

Diese Vollmacht für den Bankeinzug kann ich jederzeit widerrufen.

Ort | Datum : \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_